

Direktinvestitionen zwischen der Europäischen Union und den Beitrittsländern im Überblick

Paolo PASSERINI

Statistiken über Direktinvestitionen (DI) informieren über einen der wichtigsten Aspekte der Globalisierung. Direktinvestitionen (siehe Definition auf S. 6) sind eine Ergänzung oder eine Alternative zum grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr. Im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik verwaltet Eurostat eine DI-Datenbank, die harmonisierte und somit vergleichbare Daten über die Zu- und Abflüsse von Direktinvestitionen, über Erträge aus DI-Forderungen und über DI-Bestände enthält. Die Daten beinhalten auch eine geographische Aufgliederung der DI sowie detaillierte Angaben nach Wirtschaftszweigen.

Die Europäische Union (EU) hat offiziell den Erweiterungsprozeß eingeleitet, der die folgenden dreizehn Beitrittsländer (BL) betrifft: Bulgarien, Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, die Slowakische Republik, Slowenien und die Türkei. In diesem Beitrag geht es um die Direktinvestitionsströme zwischen der Europäischen Union und den Beitrittsländern. Zunächst werden die DI-Bestände Ende 1997 dargestellt, anschließend die Kapital- und Einkommensströme während des Zeitraums 1994-1998.

DI-Forderungen und -Verbindlichkeiten der EU gegenüber den Beitrittsländern⁽¹⁾ Ende 1997

Ende 1997 beliefen sich die DI-Forderungen von Direktinvestoren aus der Europäischen Union gegenüber den Beitrittsländern auf 31 Mrd. ECU, was ungefähr 5 % aller DI-Aktiva der EU in Drittländern (in Höhe von 652 Mrd. ECU) entspricht.

Tabelle 1: DI-Forderungen der EU gegenüber den Beitrittsländern Ende 1997, Mio. ECU

	BL	Ungarn	Tsch.Rep	Polen	Türkei	Slowakei	Balt.St.	Slowe-nien	Ruma-nien	Bulgarien
EU	30 871	8 120	7 669	7 165	3 489	1 290	966	809	748	347
darunter:										
Deutschland	11 034	3 117	3 288	2 798	768	520	77	205	155	33
Niederlande	4 066	915	1 192	1 216	452	95	28	39	21	55
Österreich	3 385	1 349	973	309	1	360	9	317	42	18
Frankreich (a)	3 181	627	659	552	849	45	3	104	341	0
VK	2 070	-	394	351	372	13	33	46	39	15
Übrige MS (c)	7 135	-	1 163	1 940	1 047	257	816 (b)	98	150	225

(a) Frankreich: Schätzungen für die Beitrittsländer (ohne Zypern)

(b) Forderungen Schwedens gegenüber den baltischen Staaten: 344 Mio.ECU

(c) Der Wert für die übrigen MS ergibt sich aus der Differenz zwischen dem geschätzten Gesamtwert für die EU und der Summe der Werte für die ausgewählten Meldeländer

Mehr als 85 % der EU-Direktinvestitionen in Beitrittsländern wurden in Ungarn, der Tschechischen Republik, Polen (jeweils ein Viertel) und der Türkei (ein Zehntel) getätigt.

Hauptexporteure von DI-Kapital in die Beitrittsländer waren deutsche Unternehmen (11 034 Mio. ECU oder rund 36 % der in diesen Ländern getätigten DI). Jeweils mehr als ein Zehntel der gesamten DI-Forderungen der EU gegenüber dieser Region entfielen auf niederländische, österreichische und französische Investoren, weitere 7 % auf britische Unternehmen.

⁽¹⁾ Die Daten über die Beitrittsländer enthalten keine Angaben zu Malta.

Statistik kurzgefaßt

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 26/2000

ZAHLUNGSBILANZ

Inhalt

DI-Forderungen und -Verbindlichkeiten der EU gegenüber den Beitrittsländern Ende 1997 1

Gegenüber allen Beitrittsländern sind Forderungen höher als Verbindlichkeiten 2

Rendite der EU-DI 1997: 5,7 % 3

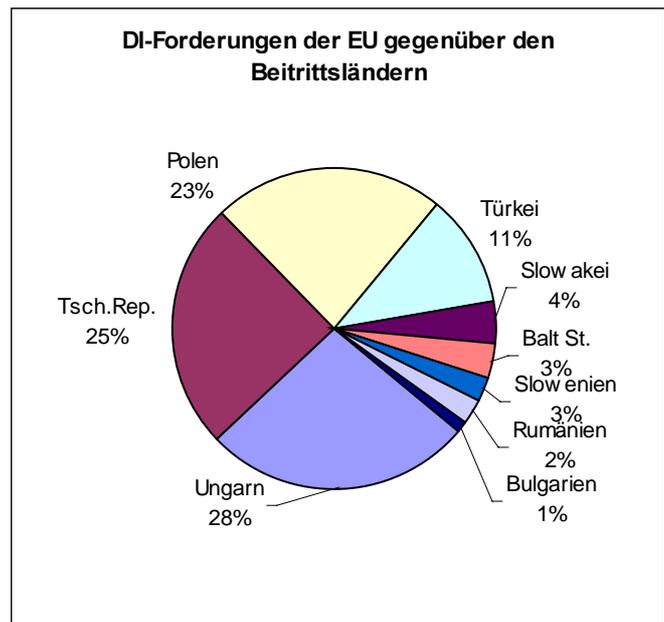
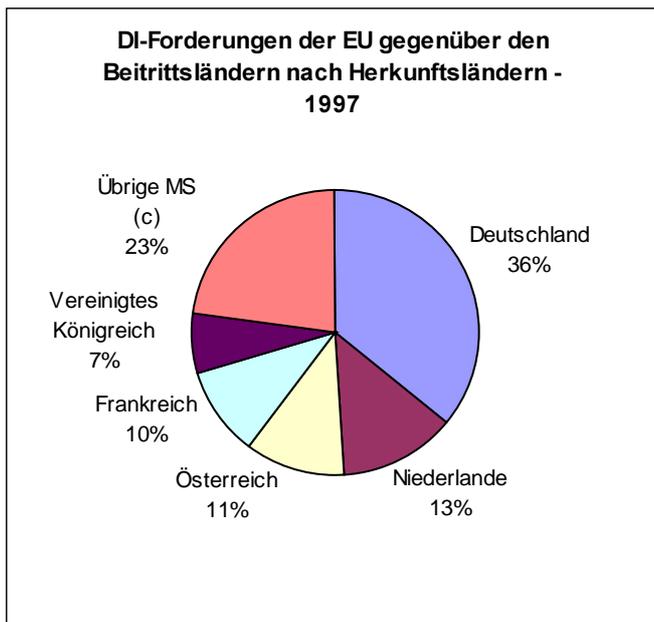
Wachsende DI-Ströme aus der EU in die Beitrittsländer 4

Einige andere charakteristische Merkmale der DI der Europäischen Union in den Beitrittsländern 6



Manuskript abgeschlossen: 14.04.2000
ISSN 1024-431X
Katalognummer: CA-NJ-00-026-DE-I
Preis in Luxemburg pro Exemplar
(ohne MwSt.): EUR 6

© Europäische Gemeinschaften, 2000



Vor allem die deutschen Unternehmen investierten vornehmlich in der Tschechischen Republik (3 228 Mio. ECU oder 30 % ihrer DI-Forderungen in den Beitrittsländern), in Ungarn (3 117 Mio. ECU oder 28 %) und in Polen (2 798 Mio. ECU oder 25 %). Sie waren auch die größten Exporteure von DI-Kapital in diese drei Länder und in die Slowakei, während sie in der Türkei und Rumänien hinter Frankreich an zweiter Stelle lagen. In den baltischen Ländern, insbesondere Estland und Litauen, sowie in Bulgarien spielten deutsche Investoren keine so große Rolle.

Die niederländischen Unternehmen präferierten ähnliche Länder wie die deutschen, wengleich ihre DI-

Bestände in diesen Ländern nicht von so herausragender Bedeutung waren. Zwei Fünftel der DI-Aktiva österreichischer Investoren konzentrierten sich auf Ungarn und ein Drittel auf die Tschechische Republik. Die größten DI-Bestände verzeichneten sie in Slowenien mit 39 % sämtlicher EU-DI in diesem Land, während sie in der Slowakei mit einem Anteil von 28 % an zweiter Stelle hinter den deutschen Unternehmen lagen. Die DI-Forderungen französischer und britischer Investoren verteilten sich gleichmäßiger auf die einzelnen Beitrittsländer. Die DI-Forderungen schwedischer Unternehmen gegenüber den baltischen Staaten beliefen sich auf über 35 % der gesamten Aktiva der EU in dieser Region.

Gegenüber allen Beitrittsländern sind Forderungen höher als Verbindlichkeiten

Tabelle 2: Nettoforderungen der EU gegenüber den Beitrittsländern Ende 1997, Mio. ECU

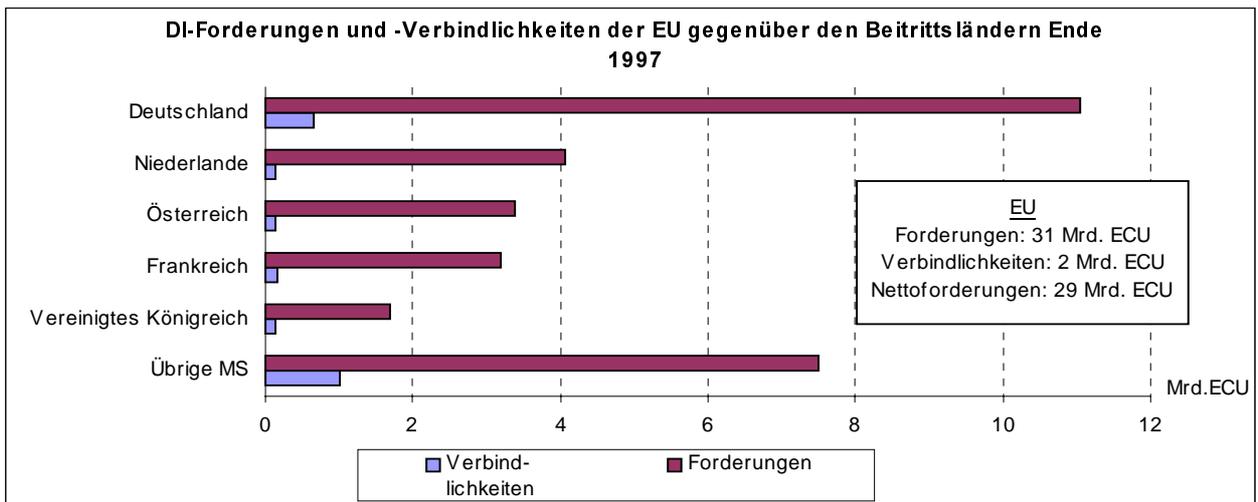
Stand Ende 1997	EU		Deutschland		Frankreich (a)		Niederlande		Österreich		Vereinigtes Königreich (b)	
	Nettoford.	Quote*	Nettoford.	Quote*	Nettoford.	Quote*	Nettoford.	Quote*	Nettoford.	Quote*	Nettoford.	Quote*
Beitrittsländer	28 679	7%	10 384	6%	3 023	5%	3 939	3%	3 257	4%	1 575	7%
darunter:												
Ungarn	7 871	3%	3 098	1%	626	0%	899	2%	1 267	6%	-	-
Tsch. Rep	7 468	3%	3 217	2%	656	0%	1 186	0%	972	0%	-	-
Polen	6 738	6%	2 678	4%	441	20%	1 224	-	296	4%	-	-
Türkei	2 809	19%	501	35%	807	5%	357	21%	3	-	-	-
Slowakei	1 276	1%	511	2%	45	0%	-	-	359	0%	13	0%
Balt. Staaten	962	0%	-	-	3	0%	28	0%	7	23%	33	0%
Slowenien	701	13%	144	30%	103	1%	-	-	291	8%	46	0%
Rumänien	677	9%	126	19%	341	0%	-	-	42	0%	-	-
Bulgarien	311	10%	17	49%	0	-	-	-	17	4%	-	-

* Quote: Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und Forderungen

(a) Frankreich: Daten für die Beitrittsländer (ohne Zypern) geschätzt (b) Vereinigtes Königreich: Daten für die Beitrittsländer ohne Türkei

Der Tabelle nach stellten 1997 Verbindlichkeiten gegenüber den Beitrittsländern 7% der entsprechenden Forderungen dar. Der DI-Saldo der EU gegenüber den

Beitrittsländern belief sich auf 19 Mrd. ECU bzw. 18% der netto Position der EU mit Drittländern.



Rendite der EU-DI 1997: 5,7 %

Die DI-Forderungen der EU in den Beitrittsländern erzielten 1997 Erträge in Höhe von rund 1,3 Mrd. ECU, die wichtigste Quelle dieser Einkommensströme war Ungarn mit einem Anteil von 42 %, während auf Polen das ist nahezu doppelt so viel wie im Vorjahr, und die Türkei rund 17 % bzw. 15 % entfielen.

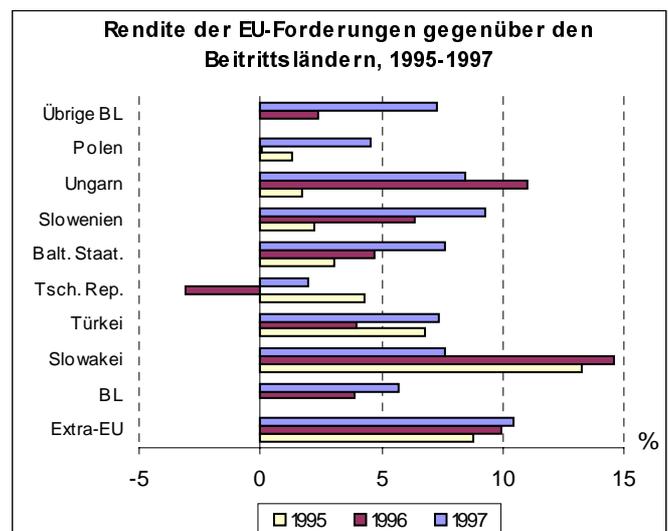
Tabelle 3: DI-Erträge der EU aus den Beitrittsländern, 1995-1997, Mio. ECU

	1995			1996			1997			
	Erträge	Forde-rungen	Rendite (%)	Erträge	Forde-rungen	Rendite (%)	Erträge	(%)	Forde-rungen	Rendite (%)
Extra-EU	38 834	471 912	8.7	47 000	543 174	10.0	56 515	-	658 570	10.4
BL	-	16 921	-	660	22 463	3.9	1 278	100	30 871	5.7
<i>darunter:</i>										
Ungarn	74	5 014	1.7	551	6 305	11.0	532	42	8 120	8.4
Polen	27	3 068	1.3	2	4 643	0.1	211	17	7 165	4.5
Türkei	150	2 270	6.8	90	2 619	4.0	193	15	3 489	7.4
Tsch. Rep.	149	4 367	4.3	-134	6 087	-3.1	121	9	7 669	2.0
Slowakei	57	566	13.3	83	851	14.6	64	5	1 290	7.6
Slowenien	7	428	2.2	27	617	6.4	57	4	809	9.3
Balt.Staat.	12	501	3.0	24	537	4.7	41	3	966	7.6
Übrige BL (a)	-	708	-	17	804	2.4	59	5	1 363	7.3

(a) Der Wert für die übrigen Beitrittsländer ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtwert für die Beitrittsländer und der Summe der Werte für die ausgewählten Meldeländer

Einen ungefähren Indikator der DI-Erträge erhält man, indem man Angaben über die DI-Bestände und das durch sie erwirtschaftete Einkommen zueinander in Beziehung setzt. 1997 betrug die errechnete Rendite der DI-Aktiva der EU in den Beitrittsländern 5,7 %, verglichen mit 10,4 % für alle Direktinvestitionen der EU in Drittländern. Die niedrigere Rendite in den Beitrittsländern ist u. A. darauf zurückzuführen, daß Direktinvestitionen in dieser Region eine Neuheit sind (s. letzter Abschnitt).

1997 war die Rendite der DI-Forderungen der EU gegenüber den Beitrittsländern etwas höher als 1996. Weniger ertragreich waren jedoch 1997 die Direktinvestitionen der EU in der Slowakei und in Ungarn, die einen Renditerückgang von 14,6 % bzw. 11 % auf 7,6 % bzw. 8,4 % verzeichneten. Verluste verbuchten europäische Unternehmen 1996 bei ihren Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik.



(2) Die Rendite ist das Verhältnis zwischen Ertrag im Jahr t und Bestand am Ende des Jahres t-1

Wachsende DI-Ströme aus der EU in die Beitrittsländer

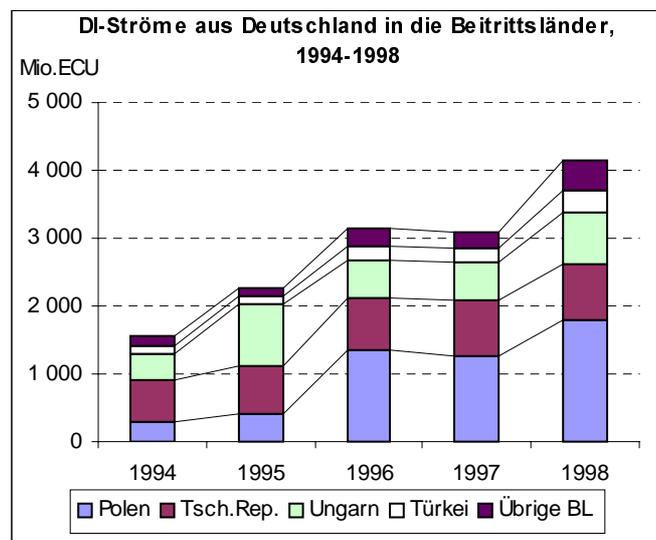
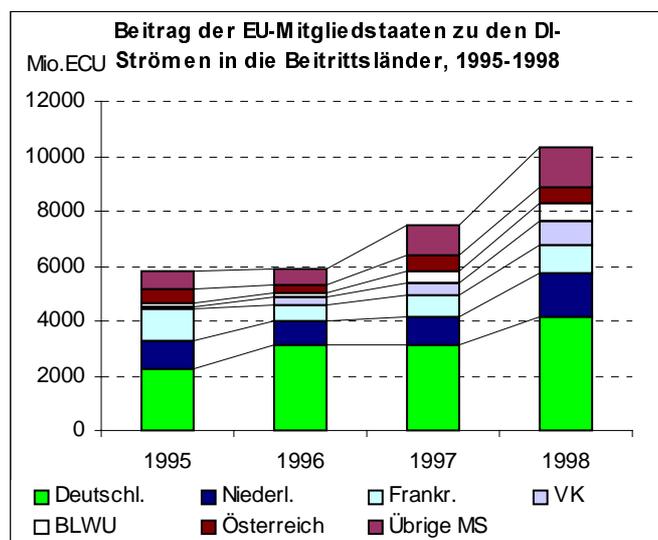
Die DI-Ströme⁽³⁾ aus der EU in die Beitrittsländer beliefen sich während des Zeitraums 1994-1998 auf 32,8 Mrd. ECU (das sind 8 % der DI-Ströme aus der EU in Drittländer während des Beobachtungszeitraums).

Tabelle 4: DI-Ströme der EU in die Beitrittsländer (Beteiligungs- und sonstiges Anlagekapital), 1994-1998, Mio. ECU

	DI-Abflüsse in die Beitrittsländer					DI-Zuflüsse aus den Beitrittsländern				
	1994	1995	1996	1997	1998	1994	1995	1996	1997	1998
Extra-EU	24 129	45 580	47 412	90 095	190 498	21 814	37 220	31 828	38 188	89 280
BL	3 222	5 807	5 898	7 513	10 342	404	266	196	205	591
<i>darunter:</i>										
Polen	616	1 132	2 427	2 446	3 799	177	28	-14	93	-20
Tsch. Rep.	974	1 594	1 299	1 807	1 487	82	28	-21	-5	30
Ungarn	839	2 102	1 073	1 392	1 430	240	136	40	77	261
Türkei	398	317	415	538	926	-120	41	78	60	235
<u>Baltische Staaten</u>	58	184	139	170	650	7	-5	7	6	7
Estland	-	-	62	78	288	-	-	-1	0	7
Litauen	-	-	57	58	317	-	-	3	4	2
Lettland	-	-	21	35	46	-	-	5	2	0
Rumänien	49	75	136	424	415	6	5	1	5	-2
Slowakei	107	139	213	254	232	2	-1	4	-3	-3
Bulgarien	63	9	50	153	173	11	1	0	0	1
Slowenien	51	68	64	100	157	-1	-1	-8	-12	-3

Die DI-Abflüsse aus der EU in die Beitrittsländer sind zwischen 1994 und 1998 von 3 222 Mio. ECU auf das Dreifache ihres Wertes, nämlich 10 342 Mio. ECU

angestiegen. Nach einem Zuwachs um 80 % zwischen 1994 und 1995, erhöhten sich die DI-Abflüsse aus der EU 1997 und 1998 wieder um 27 % bzw. 38 %.

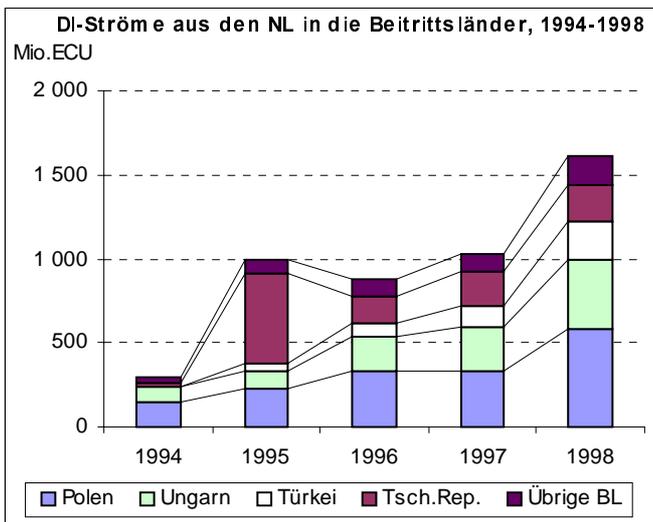


Die größte Gruppe von Investoren in den Beitrittsländern bildeten deutsche Unternehmen, gefolgt von den niederländischen Investoren, die während des Beobachtungszeitraums einen stabilen zweiten Platz belegten.

deutschen Investoren bevorzugt, gefolgt von der Tschechischen Republik. Die DI-Ströme nach Polen weiteten sich während des untersuchten Zeitraums beträchtlich aus, während die in die Tschechische Republik konstant blieben. Nach einem starken Rückgang im Jahr 1996 blieben die DI-Abflüsse aus Deutschland nach Ungarn 1997 unverändert. 1998 war eine Zunahme um 39 % zu beobachten.

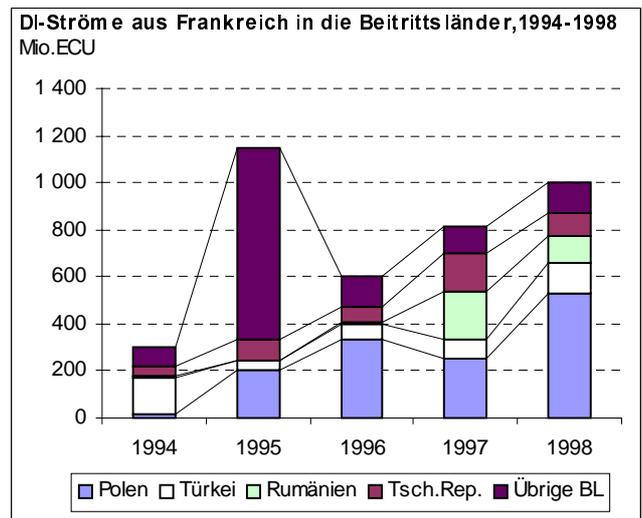
1998 machten die DI-Abflüsse aus Deutschland 40 % des gesamten Direktinvestitionskapitals der EU in den Beitrittsländern aus. Seit 1996 wird Polen von den

⁽³⁾ Der besseren Vergleichbarkeit halber enthalten die in diesem Abschnitt untersuchten DI-Ströme keine reinvestierten Gewinne. Eine detaillierte Tabelle befindet sich auf S.7.

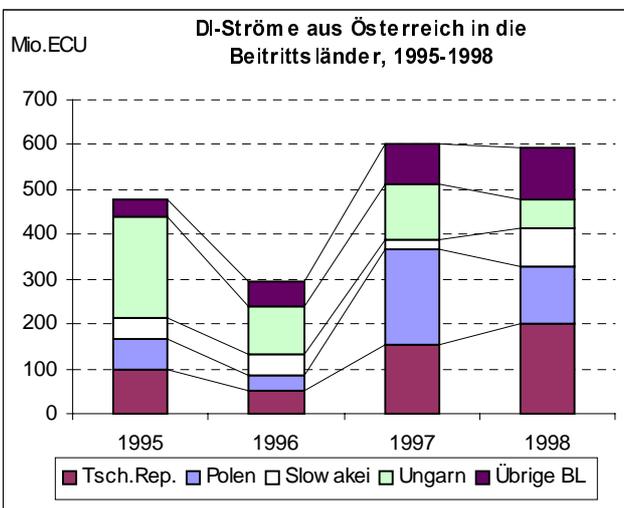


Auf Polen und Ungarn zusammen entfielen rund 60 % der jährlichen niederländischen DI-Ströme in die Beitrittsländer. Eine Ausnahme bildet das Jahr 1995, in dem die Ströme in die Tschechische Republik einen außergewöhnlichen Anstieg verbuchten. In die „übrigen“ Beitrittsländer flossen zu keinem Zeitpunkt mehr als 200 Mio. ECU pro Jahr. Die Türkei gewann als Ziel niederländischer Direktinvestitionen zunehmend an Bedeutung.

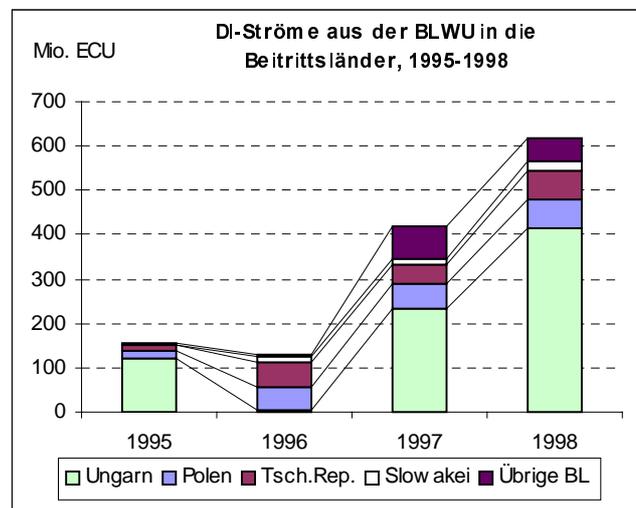
Die französischen Direktinvestitionen in den Beitrittsländern wiesen während des Beobachtungszeitraums stärkere Schwankungen auf. Nach einem Anstieg im Jahr 1995, der auf außergewöhnlich umfangreiche DI-Ströme nach Ungarn



(das unter die „übrigen“ Beitrittsländer fällt) zurückzuführen war, halbierten sich die DI-Ströme im Jahr 1996 nahezu, während 1997 und 1998 Wachstumsraten von 35 % bzw. 24 % zu beobachten waren. Mit Ausnahme des Jahres 1995 gab Polen während des Betrachtungszeitraums bei den französischen DI-Strömen in die Beitrittsländer den Trend an. Die Abflüsse nach Rumänien und in die Tschechische Republik gewannen 1997 zwar proportional an Bedeutung, in absoluten Werten nahmen die Ströme in diese beiden Länder 1998 jedoch um 42 % ab. Das zunehmende Gewicht der „übrigen“ Beitrittsländer ist auf umfangreichere Ströme nach Bulgarien und Slowenien zurückzuführen. Wie für die niederländischen DI entwickelt sich die Türkei auch für die französischen Investoren zu einem immer wichtigeren Markt.



Die österreichischen DI-Ströme in die Beitrittsländer verzeichneten 1996 einen starken Rückgang um 38 %. Die DI-Ströme nach Ungarn, in die Tschechische Republik und nach Polen halbierten sich im Vergleich zum Vorjahr. 1997 verdoppelten sich die gesamten österreichischen DI-Ströme, während 1998 eine Stabilisierung bei 593 Mio. ECU zu beobachten war. Ungarn war 1995 und 1996 attraktivstes Beitrittsland für österreichische Investoren, es verlor jedoch 1997 proportional und 1998 sogar in absoluten Werten an Bedeutung. Zwischen 1997 und 1998 tauschten Polen und die Tschechische Republik



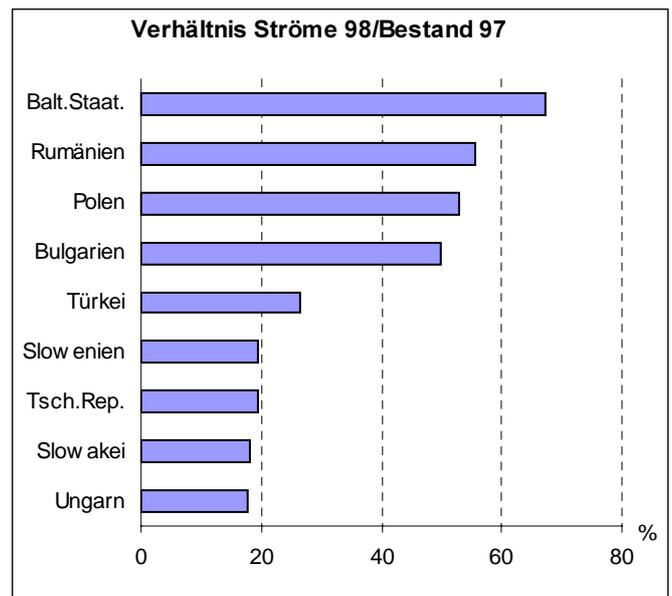
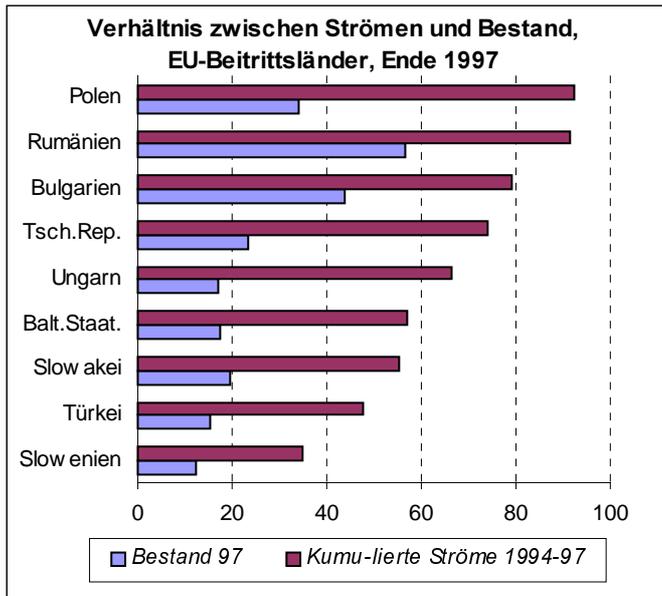
die Plätze als wichtigste Empfänger österreichischen DI-Kapitals.

Bis auf das Jahr 1996, als ein drastischer Rückgang der DI-Ströme aus Belgien/Luxemburg zu verzeichnen war, nahm Ungarn die Spitzenposition bei den DI-Strömen der BLWU in die Beitrittsländer ein. Die DI-Abflüsse aus der BLWU nach Ungarn beliefen sich 1998 auf 67 % aller belgisch/luxemburgischen DI in den Beitrittsländern.

Einige andere charakteristische Merkmale der DI der Europäischen Union in den Beitrittsländern

Die oben dargestellten Daten über die DI-Ströme lassen seit 1994 sehr hohe Wachstumsraten der EU-Direktinvestitionen in den Beitrittsländern erkennen. Im Wege des Vergleichs zwischen DI-Strömen und -Beständen vermitteln die nachstehenden Zahlen einige zusätzliche synthetische Informationen über die zeitliche Dimension dieser Direktinvestitionen. Stellt man die Summe der DI-Ströme der vorangegangenen Jahre dem DI-Bestand am Ende des letzten Jahres des Beobachtungszeitraums (1997) gegenüber, so läßt sich

ablesen, ob dieser Bestand in der jüngeren Vergangenheit aufgebaut wurde. Eine hohe Quote deutet darauf hin, daß ein relativ großer Anteil der DI-Forderungen des letzten Jahres während des untersuchten Zeitraums (für den die Ströme kumuliert wurden) aufgebaut wurde. Eine niedrigere Quote bedeutet, daß ein höherer Anteil der Forderungen während eines früheren Zeitraums aufgebaut wurde und somit älter ist



Die erste Zahl gibt das Verhältnis zwischen Strömen und Bestand in alternativen Perioden, nämlich 1994-1997, an. Aus den Zahlen geht hervor, daß die Direktinvestitionsbestände der EU in Polen, Rumänien und Bulgarien „jünger“ sind als die in den übrigen Beitrittsländern. In Rumänien und Bulgarien machten die Ströme des Jahres 1997 rund 50 % des Endbestandes dieses Jahres aus.

Dem zweiten Wert läßt sich dann entnehmen, wie sich diese Expansion im Verlauf des Jahres 1998 fortgesetzt hat, indem die Wachstumsrate des Bestands zwischen 1997 und 1998⁽⁴⁾ annäherungsweise angegeben wird. Insbesondere in Rumänien, Polen und Bulgarien waren weiterhin hohe Zuwachsraten zu verzeichnen, und auch in den Baltischen Staaten hat sich das Wachstum erheblich beschleunigt. Ungarn und die Tschechische Republik sind demgegenüber allem Anschein nach durch „ältere“ Bestände und niedrigere Wachstumsraten gekennzeichnet.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Direktinvestitionen (DI) sind internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, daß eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und daß der Investor einen maßgeblichen Einfluß auf die Geschäftspolitik ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Fall eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Fall eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt.

DI-Ströme und -Bestände

Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut der Investor Direktinvestitionsbestände auf, die in seiner Bilanz ausgewiesen werden. Die DI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursveränderungen und anderen Berichtigungen wie Umschuldungen und Annullierung von Darlehen, Schuldenerlaß oder Debt-Equity-Swaps) von den kumulierten Strömen ab.

(4) Aufgrund von Bewertungseinflüssen, Wechselkursschwankungen und anderen Veränderungen entsprechen die DI-Bestände nicht dem Bestand des Vorjahres plus den Strömen des letzten Jahres.

Tabelle 5: DI-Ströme in die Beitrittsländer (Beteiligungs- und sonstiges Anlagekapital), 1994-1998, in Mio. ECU

Meldeland		1994	1995	1996	1997	1998
Deutschland	Extra-EU	5 929	10 924	18 469	22 241	51 713
	Beitrittsländer	1 560	2 264	3 133	3 099	4 158
	Darunter					
	Polen	284	426	1 345	1 274	1 795
	Tsch. Rep	618	703	783	823	814
	Ungarn	391	898	556	564	782
	Türkei	131	114	209	183	314
	Baltische Staaten	8	20	20	43	26
	Rumänien	8	21	58	78	122
	Slowakei	47	57	101	74	118
	Bulgarien	51	5	20	32	41
	Slowenien	9	18	20	22	22
Niederlande (a)	Extra-EU	3 035	4 827	10 892	10 541	18 563
	Beitrittsländer	300	990	880	1024	1 616
	Darunter					
	Polen	152	226	329	331	586
	Tsch. Rep	32	531	165	197	226
	Ungarn	84	100	210	259	408
	Türkei	-	56	76	133	228
	Baltische Staaten	2	3	0	5	4
	Rumänien	-	-	36	35	36
	Slowakei	-	-	25	40	29
	Bulgarien	-	-	-	-	-
	Slowenien	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich (b)	Extra-EU	2 634	11 604	-3 281	20 484	67 594
	Beitrittsländer	255	111	280	481	887
	Darunter					
	Polen	90	40	-	-	-
	Tsch. Rep	49	14	123	-	-1
	Ungarn	90	5	-	39	-
	Türkei	14	81	-	-	-
	Baltische Staaten	-	-	26	6	-144
	Rumänien	-3	6	-	-	-
	Slowakei	0	4	4	4	5
	Bulgarien	9	-2	-	-	-
	Slowenien	0	0	0	0	0
Frankreich(c)	Extra-EU	8 976	5 379	11 263	14 159	18 585
	Beitrittsländer	301	1 151	599	810	1 002
	Darunter					
	Polen	15	200	331	251	525
	Tsch. Rep	41	88	61	165	96
	Ungarn	63	630	108	75	-13
	Türkei	159	42	63	84	130
	Baltische Staaten	-	5	0	0	7
	Rumänien	7	3	12	199	116
	Slowakei	7	6	19	9	-6
	Bulgarien	5	1	3	1	58
	Slowenien	6	3	1	21	89
Österreich	Extra-EU	-	543	858	617	813
	Beitrittsländer	-	477	286	600	593
	Darunter					
	Polen	-	71	36	213	126
	Tsch. Rep	-	97	50	155	202
	Ungarn	-	227	110	126	65
	Türkei	-	5	7	13	16
	Baltische Staaten	-	2	0	0	1
	Rumänien	-	2	6	47	64
	Slowakei	-	46	44	20	84
	Bulgarien	-	-2	7	8	4
	Slowenien	-	29	31	15	27
Belgien / Luxemburg	Extra-EU	151	2 379	3 994	890	6 035
	Beitrittsländer	-	167	131	418	619
	Darunter					
	Polen	5	17	51	58	68
	Tsch. Rep	32	15	56	43	63
	Ungarn	-12	120	4	234	414
	Türkei	4	-4	8	15	43
	Baltische Staaten	-3	1	5	1	9
	Rumänien	13	4	5	4	9
	Slowakei	1	0	12	12	20
	Bulgarien	-8	5	2	75	10
	Slowenien	-1	0	0	1	-20
Übrige MS (d)	Extra-EU	-	9 923	5 216	21 164	27 196
	Beitrittsländer	-	657	569	1 081	1 467
	Darunter					
	Polen	-	152	-	-	-
	Tsch. Rep	-	147	61	-	90
	Ungarn	-	121	-	95	-
	Türkei	-	23	-	-	-
	Baltische Staaten	-	-	88	115	746
	Rumänien	-	-	-	-	-
	Slowakei	-	-	9	96	-17
	Bulgarien	-	-	-	-	-
	Slowenien	-	-	-	-	-

(a) Niederlande: DI-Ströme 1994 in die Beitrittsländer ohne Türkei (b) Vereinigtes Königreich: Ströme in Beitrittsländer ohne Türkei

(c) Frankreich; Ströme 1998: Schätzungen für die Beitrittsländer (ohne Zypern) (d) Der Wert für die Übrigen Mitgliedstaaten ergibt sich aus der Differenz zwischen dem geschätzten Gesamtwert für die EU und der Summe der verfügbaren Werte für die Meldelände

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel European Union Direct Investment Yearbook 1999
Analytical aspects
Katalognummer CA-26-99-425-EN-C **Preis** EUR 30

➤ Datenbanken

New Cronos
Bereich Theme2/bop/FDI

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgiëue 124 Rue du Commerce Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-Mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og information Eurostat Data Shop Sejroegade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-10178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11 a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-Mail: dipdff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 8061 32460 Fax (39-02) 8061 32304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 8131, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 04 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleichenweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B Käyntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs FIN-00022 Tilastokeskus Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 E-Mail: info@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/kk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-Mail: info@scb.se URL: http://www.scb.se/info/datashop/eu/datashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-1633) 812 762 E-Mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mountjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r.cade@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)

Bech Gebäude Büro A3/48 - L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Paolo Passerini, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33754, Fax (352) 4301 33859, E-mail: Paolo.Passerini@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch. Diese Ausgabe von Statistik Kurzgefaß wurde von Frédéric Swaelens

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARUJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÁNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 - Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.